oder wie mit — einer Flut überdecken, überschütten. Dazu: **Überschwemmung.** || **überschwenglich** (selten noch: überschwenglich), *Evw.*: durch seine Beschaffenheit sich über das Maß und die Grenzen (des Bewußtlichen) hinauszuwiegend, im Ueberhang vorhanden und davon zeugend, unermeßlich (vgl.: unüberswenglich, nicht als Ggls., sondern als Verstärkung: so beschaffen, daß man sich gar nicht darüber hinaus schwingen kann, s. unübertrefflich). || **überschwimmen**, *tr.*: schwimmend darüber kommen. || **überschwingen**, *tr.*: überfliegen. **6.** || **überschwingend**, *Evw.*: (selten) übermäßig schwingend, überschwenglich. || **überschwung**, *der.* —(e)s; Überschwünge: 1) das (die Waage überschlagen machende) Ziel, Übergewicht, Übermaß (s. überschwang) — 2) Schwung hinüber ins Jenseits.

Übersee (auch Übersee betont), *die*; 0: die „über See“ liegenden Länder; meist ohne Artikel: *zn.* nach, von übersee usw. — Als *Bstw.*, z. B.: überseeetief; überseedampfer; überseegebiet; überseehandel; überseeapater, ganz dünnes Briefpapier; überseepolitt; überseevertehr. Dazu auch übersee (ver): einer, der in oder nach Übersee zu tun hat. || **überseeisch**, *Evw.*: 1) (zuw.) über dem Meere (jenseits) sich befindend: 1) das (gew.) über die See, jenseits von ihr sich hinaus erstreckend usw. || **überseeeln**, *intr.*; *tr.*: hinüberseeeln. — **überseeeln**, *tr.*: 1) Ein anderes Schiff überseeeln (versch.). 2) im Seeeln drauf stoßen. — 2) Ein anderes Schiff überseeeln (versch.). 1) totseeeln, seegelell überseeeln. — 3) Ein Schiff, einen Mast überseeeln, zu viel Seegelellen. — 4) Einen Ort überseeeln, über ihn hinaus seeeln. — 5) Ganze Weltmeere überseeeln, durchseeeln. || **übersehbar**, *Evw.*: sich übersehen (s. d. 1; 2) lassend. || **übersehen**, *tr.*: 1) über etwas hinwegsehen, so daß der Blick es nicht trifft, — mit oder ohne Absicht, Willen; auch mit Dativ: Einem etwas übersehen, es ihm durchgehen lassen, nicht anrechnen. — 2) von hohem Standpunkt aus mit einem das Objekt im ganzen Umfang umspannenden Blick etwas sehen (s. d. auch 1 b), eig. und übertr. z. B.: etwas in seinem ganzen Umfang erkennen, erkennen, einsehen usw.; ferner — mit besonderer Hervorhebung des höheren Standpunkts: — einem (an, in etwas) weit überlegen sein. — 3) den Blick über etwas nach seiner Oberfläche in der ganzen Ausdehnung hingehen lassen, wobei teils das Oberflächliche, teils das Umfassende mehr hervortritt: Sich seine Aufgabe noch einmal übersehen (auch zuw. übersehen); Der Fürst der Scharen 1 überließ der Wölter Bahl (s. m. lernend). **6d.** || **übersein**, *intr.* (sein); 1) übergeblieben-, (übrig-) sein. — 2) vorüber-, vergangen sein. — 3) übergegangen sein (in Feindes Hand). — 4) zum Überdritt geworden sein. — 5) überlegen sein. || **überseht**, *Uw.*: beiseite. || **überseig**, *Evw.*: mehr als selig. || **überseiden**, *tr.*: hinüberseiden. — **überseiden**, *tr.*: sendend überseiden, übermachen. Überseidung. || **übersejen**: 1) *intr.* (sein): über etwas hinwegsejen, springend (von Pferden usw.) oder springend (von Reitern usw.); vgl. übersejen 1. — 2) *intr.* (sein), *tr.*: über ein Wasser hinüberfahren; vgl. übersejen 1. — 3) *intr.*: (Bergh.) Ein Gang seht über, einen andern durchschneidend (vgl. übersejen 2). — 4) *tr.*: (veralt.) = übersejen 3. — 5) *tr.*: Einen Topf, Kessel übersejen, über's Feuer. — **übersejen**, *tr.*: 1) (selten) etwas übersejen, darüber sejen, springend, schiffend (vgl. übersejen 1; 2). — 2) (Bergh., vgl. übersejen 3): Ein Gang übersejet einen andern, verwirrt ihn. — 3) etwas aus einer Sprache in die andere (um-)sejen, übertragen (s. d.), auch zuw. bildlich verallgemeinert. Dazu: übersejer; übersejung; das Übersejen und: ein übersejtes Werk. — 4) übermäßig befehen (s. d.) mit etwas: Übersejung des Gombwerts (mit Weisern). — 5) Einen (um foundio viel) übersejen, ihm das zu Zahlende, den Preis wucherlich, übermäßig ansejen. — 6) Ein Sas übersejen, mit daraufgesetztem Kalbdenwurf versehen, betappen (veralt. auch: mit daraufgesetztem Stockwurf versehen). — 7) Übersejung, (techn.) an Nähern, zur Fortpflanzung, Übertragung der Bewegung (Bd. f. Trans-mission). || **übersicht**, *die*; —en; 1) Überblick; der über ein weites Gebiet sich erstreckende Blick, leiblich und geistig, — wobei nam. das Allgemeine und die Hauptpunkte hervortreten, das Einzelne dagegen zurücktritt. — 2) das prüfende Über-, Durchsejen, -lesen usw. || **übersichtlich**, *Evw.*: die Augen fehlerhaft so richtend, daß man über das vor einem liegende

Nächste hinwegsieht, leiblich und geistig (unweg. statt überschichtlich). Übersichtigkeit. || **übersichtlich**, *Evw.*: eine Übersicht (s. d. 1) gewährend. Übersichtlichkeit. || **übersiedeln**, *intr.* (sein), *tr.*: von einem Ort an einen andern hinfiedeln (auch zuw. ungit: übersejeden). Übersied(e)lung. || **übersieden** = übersejen. || **übersiegen**, *tr.*: siegend überwinden. || **übersiefern**, *tr.*: mit — oder wie mit — Silber überziehen, versiefern. || **Übersinn**, *der.* —(e)s; —e: dem Überfünftlichen gewidmet, angehörend: Alles, was seinen tieferen, festen Boden mehr hat... wird leicht aus Übersinn zum Unfinn. **Auerbach.** || **übersinnen**, *tr.*: sinuend überdenken || **übersinnlich**, *Evw.*: über das Gebiet des Sinnlichen (der Sinnwelt) hinausgehend. || **übersintern**, *tr.*, *intr.* (sein): mit Sinter (sich) überziehen. || **übersöhnen**, *tr.*: förmig übersehen. || **überspannen**, *tr.*: spanuend über etwas besiefigen: Eine Seimwand, ein Tuch usw. überspannen. — **überspannen**, *tr.*: 1) mit Überspanntem bedecken; ausspanuend überdecken; auch: Mit einem Kreuzgewölbe überspannt. — 2) spanuend (s. d. 1 o) über etwas hinaus reichen. — 3) allzusehr anz- oder aufspannen, zu hoch spannen: Den Bogen überspannen; bes. übertr.; dazu: überspannt (extravagant, exzentrisch), überspanntheit, spannung. || **überspringen**, *tr.*: mit Gelpinst überziehen. || **überspreiten**, **überprüfen**: s. überbreiten. || **überspringen**, *intr.* (sein): hinüberspringen, eig. und übertr.: Zum entgegengesetzten Uferhin überspringen; Eine Sejne ist überspringen, an eine ungehörige Stelle; Jemand, dem es (s. d. 7) im Stopp überspringen ist (vgl. überspringen), vgl. auch überspringen 1. — **überspringen**, *tr.*: 1) Etwas überspringen, darüber hin, hinweg springen, — in bezug teils auf das Drüberhinauskommen, teils auf das Nichtberühren des Objekts (vgl. überstiegen 2 b): Das Zieher überspringt immer einen Tag (und ohne Dativ): springt über; überspringendes [untermittlerendes] Zieher. — 2) Eines überspringen, im Springen übertreffen. — 3) Sich überspringen, sich im Springen übernehmen. || **übersprühen**, *tr.*, *intr.*: hinübersprühen. — **übersprühen**, *tr.*: über das Objekt hin oder weg sprühen. || **überprudeln**, *intr.*: sprudelnd überlaufen. — **überprudeln**, *tr.*: sprudelnd übertretend das Objekt bedecken. || **überprühen**, **überprühen**: s. überprühen. || **Überprüfung**, *der.* —(e)s; Übersprüng: nam. ein sprunghafter Übergang. || **Überprüfen**, *tr.*: hinübers-, wegsprühen. — **überprüfen**, *tr.*: 1) spielerisch bedecken. — 2) flüchtig prüfen.

Überstendig, *Evw.*: z. B. von Bäumen, die man über die Zeit forstmäßiger Bewirtschaftung fast stehen lassen, und übertr.; auch z. B. von Früchten, die man zu lange auf dem Baum gelassen hat; von verwittertem Erz; von abgestandenen Speisen und Getränken usw. || **überstehen**, *tr.*: f. bestanden. || **übersteigen**, **überstehen**: s. überstehen 3. || **überstehen**, *intr.*: 1) über etwas Darunterbefindlichem stehen, nam.: Überstehende Fälligkeit, in bezug auf den Bodenlag, Niederschlag. — 2) überragend hervorstejen. — 3) Selbste Speisen überstehen lassen, s. überstagen 1 b, abschlagen 9d. — **überstehen**, *tr.*: 1) Von Bäumen überstehen, überstehatt. — 2) f. bestehen 1 d. || **übersteigen**, *intr.* (sein): 1) hinübersteigen. — 2) übersteigen. — **übersteigen**, *intr.* (sein): 1) von Gewässern: übersteigen (s. d.). — 2) *tr.*: a) über das Obj. hinwegsteigen, steigend hinwegkommen; es steigend überwinden: Berge, Schwierigkeiten übersteigen usw. / b) (f. 1 und e) Ein Fuß übersteigt das Ufer. / e) höher steigen als das Obj.: darüber hinausgehen, bes. übertr., mit sachlichem Subjekt: etwas übersteigt allen Glauben, meine Kräfte usw. / d) rbez.: sich steigend übernehmen; zu hoch steigen, so daß man nicht weiter kam (sich verhejen), nam. übertr.; dazu: übersteigen, übersteigenheit; übersteigung. (Zahn) Transzendentalphilosoph. || **überstern**, *tr.*: mit Sternen überbuden. || **überstimmen**, *tr.*: (selten) hinüber-, unstimmen. — **überstimmen**: 1) zu hoch stimmen (so daß die Saite zu reizen droht). — 2) überörteln. — 3) durch Stimmenmehrheit nicht zur Geltung kommen lassen. || **überstopfen**, *tr.*: übermäßig stopfen. || **überstrahlen**: f. überstrahlen 1; 2. || **überstreifen**: s. streifen 3 Schluß. || **überstreichen**, *tr.*, *intr.*: hinüberstreichen. — **überstreichen**, *tr.*: mit Darauflagestrichen überziehen, bedecken, auch übertr. || **überstrengen**, *tr.*: (veralt.) = überanstrengen. || **überstreuen**, *tr.*: das Obj. über etwas streuen. — **überstreuen**, *tr.*: befreundend überbeden. || **überstriden**,